

NACHT

Multisensorische VR-Erfahrung



Wir leben bei Tag, und mein Gefühl ist, dass wir das Mysterium der Nacht verloren haben. Vielleicht wäre die Menschheit anders, wenn wir mehr bei Nacht gelebt hätten als bei Tag. *Etel Adnan*

mit Ksch. Tatjana Hölbing (Text)
Laura Bormann (Live-Musik)

Inszenierung Britta Bischof
Marie-Theres Schmidt

Ausstattung/Artwork (VR) Franziska Smolarek
VR-Artist Julien Rodewald

Programmierung Felix Stach

Dramaturgische Mitarbeit Juliane Wulfgramm

Premiere 11. März 2026, PSD Foyer

Dauer der Aufführung: ca. 60 Minuten, keine Pause

Die Produktionen des Theaters Koblenz im PSD-Foyer werden durch die großzügige Unterstützung der PSD Bank Koblenz eG ermöglicht.

Technischer Direktor Johannes Kessler • Werkstattleitung und Konstruktion Thomas Kurz
Produktionsleiterin Teresa Müller • Technischer Projektleiter Sebastian Nitsch
Bühneninspektor Thomas Wagner • Bühnenmeister Markus Bollinger, Tim Gruber
Leitung der Requisite Meike Wilkens • Leiter der Tontechnik Arne von Schilling • Leiterin des Malsaals Stefanie Pörsch • Leiter der Veranstaltungstechnik Jörg Muders
Veranstaltungstechnik Hannah Gerwert, Simon Groß • Leiterin der Kostümabteilung Carolin Quirnbach • Kostümassistenz Yasmin Ehses-Reifer • Gewandmeister Damen Maik Stüven • Gewandmeisterin Herren Anke Bumiller • Chefmaskenbildnerin Manuela Adebahr • Ankleiderinnen Soraya Sidi Adda, Yasmin Ehses-Reifer

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte stellen Sie Ihr Mobiltelefon vollständig aus.

Jeder lebende Organismus teilt seinen Lebensrhythmus in Tag und Nacht, in Vitalität und Rekreation. Dabei ist die Nacht mehr als nur die Abwesenheit von Licht, sie ist zugleich ein Raum für die Begegnung mit sich selbst, in dem manches erst deutlich zutage tritt, was in der Hektik des Tages untergeht: Zweifel, Sehnsüchte, Erinnerungen und Fragen.

Die Nacht kann Schrecken und Monster hervorbringen, die Kinder angstvoll weinen und Schutz suchen lässt. Sie kann ein Vergrößerungsglas sein für alle Sorgen und Berge von Aufgaben auf der To-do-Liste, die tagsüber verdrängt werden. Sie kann sich endlos zerdehnen, wenn der Schlaf sich einfach nicht einstellen will. Dann verstärkt sie die Ängste und die Einsamkeit, die sich im Alltag überspielen lassen. Und sie kann als Symptom eines Kontrollverlusts empfunden werden: Das Aufheben von Raum und Zeit und eine eingeschränkte Sicht reduzieren den Informationsfluss und suggerieren weniger Wissen um die Welt da draußen.

Die Nacht bietet die ersehnte Ruhe, die Geborgenheit des eigenen Bettes, den Schutz der Schlafzimmerwände, die Flucht vor andauernder Inanspruchnahme. Sie kann die Grenze zwischen Realität und Fantasie aufheben und wunderschöne, verstörende, rätselhafte Träume bescheren.

Manchmal ist die Nacht viel zu kurz, nämlich für Liebende, Feiernde und Spielende, denen sie Sinnlichkeit, Dekadenz und Anonymität verspricht. Und manchmal ist sie viel zu lang, nämlich für Arbeiter:innen in der Nachtschicht.

Die Nacht birgt ihre eigenen, geflüsterten Geheimnisse. Und die Nacht schärft die Sinne und weckt Erinnerungen oder Inspirationen für kreativ Schaffende: Die Augen sehen weniger, aber die Ohren werden aufmerksamer, die Haut spürt einen anderen Hauch als am Tag, die Gerüche werden intensiver. Dann kann die Nacht als eine Chance begriffen werden: die Ruhe zu genießen, auf sich zurückgeworfen, kontemplativ die Welt zu erleben. Im Schatten des Mondlichts tritt hervor, was das grelle Sonnenlicht überstrahlt.

Die Nacht ist nicht nur das Ende des Tages – sie schenkt der Welt eine Pause und trägt die Gedanken und Träume in einen neuen Tag.

Die multisensorische VR-Erfahrung „NACHT“ nimmt ihr Publikum mit auf eine poetische Reise in die Nacht. Sie widmet sich der Frage, ob die Menschheit wohl eine andere wäre, hätte sie bei Nacht gelebt und macht sich schlaflos und schlaftrunken auf in eine Welt der Sprache, Sehnsüchte und der Chancen des Selbst.

Juliane Wulfgramm



IMPRESSUM

Theater Koblenz Spielzeit 2025/2026

Intendant Markus Dietze (V.i.S.d.P.) • Redaktion Juliane Wulfgramm

Fotos Arek Głębocki (von der Hauptprobe am 05.03.2026)